

J. n. C. von der Aufmunterung, welche Karl der Große den Wissenschaften geschenkt hatte. Der König Alfred beförderte sie jetzt in England mit dem rühmlichsten Eifer, führte selbst die Aufsicht über die von ihm angelegten Schulen, besetzte die Aemter in seinem Reiche mit gelehrtesten Männern, und hinterließ auch viele schriftliche Arbeiten, aus welchen einige Gelehrsamkeit hervorleuchtet. Unter den Lehrern, welche er auf der großen Schule zu Oxford bestellte, war Johannes Scotus Erigena der berühmteste, auch zugleich der scharfsinnigste und gelehrteste Mann der lateinischen Kirche. Von den übrigen Ländern, die zu derselben gehörten, hatten Deutschland, Frankreich und Italien einige abwechselnde Vorzüge in Ansehung der Gelehrsamkeit. Manche Fürsten und der Unterricht in verschiedenen Klosterschulen verhüteten es, daß sie nicht ganz untergieng. Man fieng an deutsche Bücher zu schreiben: Otfried, ein Mönch des Klosters Weissenburg im Elsaß, verfertigte eine poetische Umschreibung der vier Evangelisten. Aber dieses blieb etwas sehr Seltenes. Die brauchbaren deutschen Geschichtschreiber, wie Einhard, welcher Karls des Großen Leben beschrieb; Lambert von Aschaffenburg, Verfasser einer deutschen Geschichte; der Mönch Witikind, und der Bischof Dithmar von Mer-

nesReichs? — Schrieb man nun deutsche Bücher? — Ein Beyspiel? — Welches waren einige der nützlichsten deutschen Geschichtschreiber? — Und in welcher Sprache schrieben sie nebst allen andern Schriftstellern dieser Zeit? — Was war die Hauptbeschäftigung der Geistlichen, und besonders der Mönche? — Wo machte sich Gerbert um die Wissenschaften verdient?

ft. nm
870.

ft. 839.
ft. nach
1077.

Um 1000